



Rhönkaninchenklub Schweiz
Emil Bohnenblust, Präsident
Stadelfeldstrasse 1, 3114 Wichtrach
emil.bohnenblust@gmail.com

Wichtrach, im Juni 2021

Jahresbericht 2020

Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist. (Shakespeare).

Liebe Züchterkolleginnen, liebe Züchterkollegen

Wer hätte das jemals gedacht: Ein kleines, unscheinbares Virus legte innert kürzester Zeit unsere hoch technologisierte Welt lahm. Ein Virus versetzte die Menschheit in Angst und Schrecken, und dieses Virus veränderte alles: Die uns gewohnten Entwicklungen im Privatleben, den Aufschwung in der Wirtschaft, die für uns normalen Abläufe in Politik und Gesellschaft. Kurz: Das Corona-Virus hatte uns fast von einem Tag auf den anderen fest im Griff und stellte das öffentliche Leben auf den Kopf – nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit.

Dabei hatte alles, trotz ersten Krisenanzeichen, noch hoffungsvoll begonnen: Am 23. Februar 2020 konnten wir in La Chaux-de-Fonds unsere Hauptversammlung durchführen. Und an dieser Zusammenkunft wurde ein Entscheid von grosser Tragweite getroffen: Mit 19 zu 7 Stimmen lehnten die anwesenden Mitglieder die angedachte Fusion mit Russenkaninchen Schweiz, die eine Kräftekonzentration zum Ziel hatte, deutlich ab. Die Meinungen waren gemacht: Der Rhönkaninchenklub Schweiz ist nach wie vor gesund und stark und kann deshalb auf eine Fusion mit einem anderen Rasseklub verzichten. Dieser Entscheid wurde auch ausserhalb von unseren Reihen mit einiger Spannung erwartet, und die Hauptversammlung sendete ein deutliches Signal aus: Wir vom Rhönkaninchenklub Schweiz blicken immer noch zuversichtlich in die Zukunft und trauen uns einiges zu.

Wie hart die Realität geworden ist, mussten wir kurze Zeit später erfahren: Die Corona-Fallzahlen stiegen sprunghaft an, und der Bundesrat sah sich gezwungen, einschneidende Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu verfügen. Deren Auswirkungen waren auch für uns sehr, sehr hart: Die folgenden Veranstaltungen, die vorgesehen waren, mussten durchwegs abgesagt werden: Keine Präsidenten- und Obmännerkonferenz von Rassekaninchen Schweiz, keine Jungtierausstellungen, keine Züchterbesuche – das Vereinsleben wurde völlig lahmgelegt, und die einzelnen Klubs sahen sich mit einer sehr schwierigen Situation konfrontiert.

Die folgenden Monate wurden zu einem einzigen Auf und Ab. Sobald Hoffnungen auf Lockerungen keimten, schnellten die Fallzahlen wieder in die Höhe und machten alle Erwartungen auf brutale Art und Weise zunichte. Auf unseren Verein und auf unser Hobby bezogen, hiess dies im Klartext: Die Klubschau vom 18. bis 20. Dezember in Biberist SO musste

abgesagt werden; wegen der aktuellen Corona-Situation hatte die Gemeinde ihre Bewilligung zurückgezogen. Es kam aber noch schlimmer: Auch die Veranstalter der Schweizerischen Rammlerschau vom 5. bis 7. Februar 2021 in Thun musste frühzeitig ihr Forfait erklären. Nach und nach mussten schliesslich praktisch alle Ausstellungen abgesagt werden. Einzig die sechste Rassenbezogene Europaschau in Schwarzatal (De) im Oktober wurde unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt und von Züchtern unseres Vereins besucht.

Unser neuer Obmann Reto Lanz versuchte zusammen mit Roland Lüthi alles, damit unsere Klubausstellungen wenigstens in Form von Tischbewertungen durchgeführt werden können. Die Tischbewertungen waren im Kanton Bern, in Wyssachen und in Affoltern im Emmental, vorgesehen. Schliesslich machte uns jedoch die Gesundheitsdirektion des Kantons Bern einen dicken Strich durch die Rechnung, in dem sie die Tischbewertungen in die Kategorie der verbotenen Veranstaltungen aufnahm. Das traurige Fazit: In der nationalen Ausstellungssaison konnte somit rein gar nichts stattfinden.

Corona und seine Folgen hatte aber durchaus auch einen positiven Effekt: Wir Kaninchenzüchter konzentrierten uns wieder voll und ganz und fast ausschliesslich auf unsere Tiere. Bewertungen und Punkte waren auf einmal völlig in den Hintergrund gerückt. Die Liebe zu unseren Tieren stand ganz im Mittelpunkt, und unsere Kaninchen gaben uns in dieser schwierigen Phase der Pandemie Kraft, Mut und Zuversicht!

Wir waren oder sind zudem immer noch in der glücklichen Lage, das meines Wissens all unsere Mitglieder die Pandemie gut überstanden haben. Bekannt ist mir einzig, dass der in unseren Reihen bestens bekannte Alwin Seiz am 26. Dezember im Alter von erst 72 Jahren an Corona verstorben ist. Auch wenn Alwin seinerzeit mit Getöse aus unserem Verein ausgetreten ist, berührte mich sein Tod. Denn ohne Alwin Seiz gäbe es in der Schweiz vielleicht keine Rhönkaninchen. Alwin war massgeblich an der Einführung dieser Rasse in der Schweiz beteiligt, und er war der erste Präsident unseres Vereins von 2002 bis 2010. Ihm gebührt unser aufrichtiger Dank und wir verneigen uns in Ehrfurcht vor seinen Leistungen in der Kaninchen- und speziell in der Rhönzucht.

Ich möchte abschliessend meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen herzlich für die immer ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Vorab die zwei «neuen» Vorstandsmitglieder Reto Lanz als Obmann und Felix Emmenegger als Beisitzer haben sich schnell und bestens intergiert. Beide stellen für unser Gremium einen Gewinn dar: Retos Elan konnte einzig von Corona gebremst werden, und Felix' riesengrosse Erfahrung ist für alle hilfreich und wohltuend.

Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen, sehen wir alle glücklicherweise etwas Licht am Ende des Tunnels. Die Normalität scheint langsam zurückzukehren. Es wird aber nicht mehr die «Normalität» der früheren Jahre sein. Corona hat unser Leben unwiderruflich verändert. Mir bleibt die Hoffnung, dass diese Veränderung zum Positiven erfolgt ist und dass wir gestärkt in allen möglichen Bereichen aus dieser Pandemie hervorgehen.

Ich wünsche Euch eine hoffentlich schöne und problemlose Ausstellungssaison 2021/22.

Emil Bohnenblust

